

Die Intensivstation

Der Aufenthalt auf der Intensivstation bedeutet nicht unbedingt, dass Ihr Angehöriger sich in einem bedrohlichen Zustand befindet. Oft geht es darum, Komplikationen frühzeitig zu erkennen bzw. zu verhindern.

Die Betreuung umfasst Überwachung, Pflege und Therapie. Das therapeutische Team aus Ärzten, Pflegepersonal sowie Physiotherapeuten und Logopäden betreut die Patienten Tag und Nacht – so intensiv wie nötig. Dabei lassen wir uns von Geräten unterstützen.

Auf den ersten Blick sind die vielen medizintechnischen Geräte oftmals irritierend. Sie sind jedoch für eine optimale Versorgung und Überwachung des Patienten notwendig.

Monitoring

Zur Standardüberwachung des Intensivpatienten gehört das EKG: Hierfür werden Elektroden auf den Brustkorb des Patienten aufgeklebt, die die Herzströme auf einen Monitor über dem Bett übertragen. Damit können Veränderungen des Herzschlages sofort erkannt werden.

Eine kontinuierliche Blutdruckmessung erfolgt über eine Kanüle, die meist in der Handgelenks- oder Leistenarterie liegt. Über einen Clip am Finger oder am Ohr (Pulsoxymetrie) wird durchgängig und nicht-invasiv die Sauerstoffsättigung des Blutes überwacht.

Am Monitor werden sämtliche Parameter auf einen Blick dargestellt. Bei Überschreiten der eingestellten Grenzen gibt das Gerät sofort Alarm.

Beatmung

Wenn der Patient nicht ausreichend atmet, erhält er maschinelle Unterstützung, damit das Blut mit genügend Sauerstoff versorgt wird. Dazu wird ein Beatmungsschlauch (Tubus) über Mund oder Nase in die Luftröhre eingeführt und mit einem Beatmungsgerät verbunden. Da beatmete Patienten nicht ausreichend abhusten können, muss das Bronchialsekret von Zeit zu Zeit abgesaugt werden.

Bitte beachten Sie, dass der Patient nicht sprechen kann, solange er beatmet wird.

Ernährung

Solange ein Patient selbst keine Nahrung aufnehmen kann, ist es notwendig, sie ihm künstlich zuzuführen. Die dafür hergestellten Infusionslösungen und Medikamente werden über spezielle Pumpen verabreicht, die eine höchst exakte Zufuhr garantieren. Die Flüssigkeiten werden über sogenannte zentrale Venenkatheter oder über eine Sonde gegeben.

Drainagen

Je nach Operationsart sind verschiedene Drainagen notwendig. Sie dienen dem Abfluss von Wundsekret und werden an Saug-Pumpen oder an Beuteln angeschlossen.

Die Ableitung des Urins erfolgt über einen Katheter, der entweder über die Harnröhre oder durch die Bauchdecke in die Blase eingelegt ist.

Je nach Situation können zusätzliche Therapien und Geräte erforderlich werden.

Kontaktdaten:

Klinikum rechts der Isar
Technische Universität München
Klinik für Innere Medizin II
Internistische Intensivstation R3a

Ismaninger Str. 22, 81675 München
www.mri.tum.de
Tel. 089 4140-2267

Klinikdirektor: Univ.-Prof. R. M. Schmid
Oberarzt: Dr. T. Lahmer
Stationsarzt: Dr. S. Resch

Zertifikat

für die
Internistische Intensivstation R3a
Klinikum rechts der Isar
Technische Universität München

**ANGEHÖRIGE
JEDERZEIT WILLKOMMEN**
ein erster Schritt zur
angehörigenfreundlichen Intensivstation

www.stiftung-pflege.info

Pflege e.v.
Stiftung für Angehörigenfreundliche Intensivstationen

Intensivpatienten haben das Recht

- über ihre Situation aufgeklärt und in Entscheidungen einbezogen zu werden. Falls sie dazu nicht in der Lage sind, hat ein Mensch ihres Vertrauens, innerhalb der aktuellen Gesetzgebung, das Recht, alle Informationen über ihre gesundheitliche Situation zu erhalten.
- für sie wichtige Menschen in der Nähe zu haben und ihre Unterstützung so oft wie nötig in Anspruch zu nehmen.
- dass die professionellen Betreuer (Ärzte und Pflegepersonal) ihren Angehörigen mit Respekt begegnen, sie als therapeutisch wichtig ansehen und mit ihnen eine gute Besuchsregelung vereinbaren.

Grundlage für die Ausstellung des Zertifikates:
- öffentliche Anerkennung des Rechts des Intensivpatienten auf Anwesenheit von Angehörigen
- rechtliche Information der Angehörigen über eine individuelle Besuchsregelung
- Beförderung durch Gesprächsleitung und Patientensprecher
- Gültigkeitszeitraum: 3 Jahre ab dem Tag der Ausstellung

Bitte beachten Sie dazu auch unseren Informationsflyer zu klinischen Studien.

- 1 Kiosk
- 2 Cafeteria
- 3 Geldautomat
- 4 Patientenaufnahme
- 5 Telefonzelle
Briefmarkenautomat
Kasse



Klinikum rechts der Isar
Technische Universität München

Information für Angehörige

Internistische Intensivstation R3a

M2M_Flyer Intensiv R3a_210218

Wir sind für Sie da!

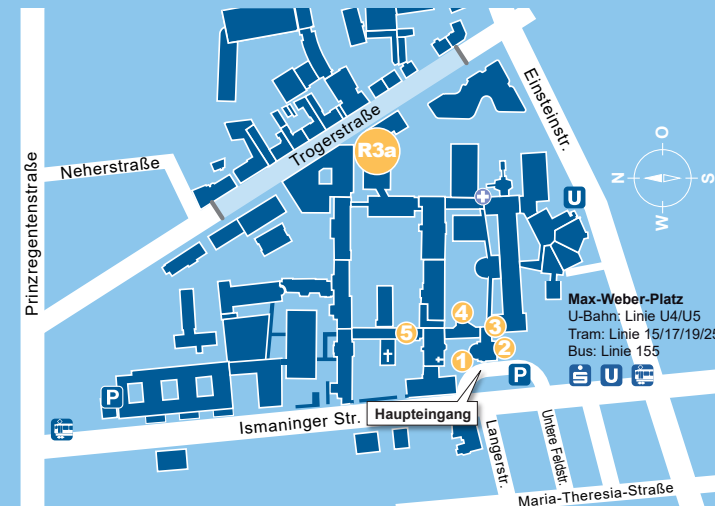
Wir hoffen, mit diesem Faltpapier einige Ihrer Fragen beantwortet zu haben. Natürlich stehen wir Ihnen für weitere Informationen gerne zur Verfügung. Denn Sie als Angehöriger tragen einen wichtigen Bestandteil zur Genesung des Patienten bei.

Wenn Sie Fragen, Probleme oder Beschwerden haben, sprechen Sie uns bitte an.

Auch unsere Seelsorger stehen Patienten und Angehörigen auf Wunsch jederzeit zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen in dieser kritischen Lebenssituation viel Kraft.

Ihr Pflegeteam der Intensivstation R3a



Information für Angehörige

Liebe Besucherinnen, liebe Besucher!

Die meisten Menschen fühlen sich beim Besuch eines Angehörigen auf einer Intensivstation schnell verunsichert.

Für die bestmögliche Versorgung der Patienten ist uns eine gute Vertrauensbasis zwischen Patient, Angehörigen und unserem Team sehr wichtig.

Mit diesem Faltblatt möchten wir Sie über die Station informieren und Ihnen in dieser Situation Hilfestellungen geben.

Falls Sie Ihren Angehörigen nicht regelmäßig besuchen können, es aber gerne möchten, biete wir alternativ einen virtuellen Besuch an. Bei Interesse informiert Sie gerne das Pflegepersonal über diese Möglichkeit.



Allgemeine Informationen

Die Intensivstation ist eine spezielle Einrichtung für die medizinische und pflegerische Versorgung und Überwachung schwerstkranker Menschen. Die Station R3a verfügt über 14 Intensivbetten. Das speziell geschulte Pflegepersonal und die Ärzte garantieren eine fachgerechte Betreuung rund um die Uhr.

Besuche

Auf unserer Intensivstation haben wir **flexible Besuchszeiten**. Viele pflegerische und therapeutische Maßnahmen konzentrieren sich jedoch auf den Vormittag, deshalb empfehlen wir, eine individuelle Absprache der Besuchszeiten mit der Pflegekraft.

Im Interesse Ihres Angehörigen und anderer Patienten bitten wir Sie, innerhalb der Familie Absprachen so zu treffen, dass in der Regel nicht mehr als zwei Bezugspersonen gleichzeitig zu Besuch kommen.

Falls ihr Angehöriger im direkten Familienkreis Kinder hat, wenden Sie sich bitte an unser Pflegefachpersonal. Für diesen Fall haben wir ein separates Informationsblatt.

Ärztliche Auskunft

Wünschen Sie während Ihres Besuchs ein persönliches Arztgespräch, stellt die zuständige Pflegekraft gerne den Kontakt her. Bitte haben Sie Verständnis, wenn dies aufgrund von schwierigen Situationen nicht sofort möglich ist. In Ausnahmefällen (z.B. wenn Sie nicht täglich zu Besuch kommen können) können Sie zwischen 12 und 14 Uhr telefonisch ärztliche Auskunft erhalten.

Pflegerische Auskunft

Über die pflegerischen Maßnahmen informiert Sie die zuständige Pflegekraft gerne.

So erreichen Sie uns

Tel. Pflegekräfte: 089 4140-5265

Tel. Ärzte: 089 4140-2267 (in Ausnahmefällen zwischen 12 und 14 Uhr)

Es ist hilfreich, wenn Sie innerhalb der Familie EINEN Ansprechpartner für den Arzt und die Pflegekräfte bestimmen. Bitte lassen Sie sich von diesem Ansprechpartner informieren. So werden Missverständnisse vermieden, und wir können sicherstellen, dass nur Auskünfte weitergegeben werden, mit denen der Patient einverstanden ist.

Verlegungen

Ob ein Patient verlegt werden kann, wird zumeist während der Visite entschieden. Verlegungen finden in der Regel vormittags statt. Kurzfristige Verlegungen können auch zu anderen Tageszeiten erfolgen.

Wie verhalte ich mich als Angehöriger?

Betretten der Intensivstation

Nachdem Sie an der Tür geläutet haben, warten Sie bitte. Bei Ihrem ersten Besuch werden Sie an der Tür abgeholt und zu Ihrem Angehörigen begleitet. Aus hygienischen Gründen ist es notwendig, dass Sie sich vor dem Betreten des Patientenzimmers immer die Hände desinfizieren.

Wenn Sie an einer Erkältung oder einer ansteckenden Krankheit leiden, überdenken Sie den Besuch und melden Sie es bitte dem Pflegepersonal.

Um Störungen der Mitpatienten möglichst gering zu halten, bitten wir Sie auf Verwendung von Mobiltelefonen zu verzichten.

Mitbringsel

Aus hygienischen Gründen sind Blumen auf der Intensivstation nicht erlaubt.

Nahrungsmittel und Getränke sollten Sie nur nach Rücksprache mit dem Pflegepersonal mitbringen.

Patienteneigentum

Sollte Ihr Angehöriger während seines Aufenthalts auf der Intensivstation persönliche Gegenstände benötigen, kann dies mit dem Pflegepersonal abgestimmt werden.

Gepäckstücke und Taschen können auf der Intensivstation leider nicht gelagert werden.

Verhalten am Bett

Auch wenn Ihr Angehöriger beatmet ist und dafür unter Umständen in einen künstlichen Tiefschlaf versetzt werden musste, sind seine Sinnesorgane nicht vollständig ausgeschaltet. Er kann wegen des Tubus zwar keine Gerüche wahrnehmen, aber von `wiedererwachten` Patienten wissen wir, dass unterbewusst vertraute Stimmen und Berührungen wahrgenommen werden.

Sprechen Sie daher mit Ihrem Angehörigen über angenehme Dinge, aber erwarten Sie nicht unbedingt eine Reaktion. Halten Sie Ihrem Angehörigen ruhig die Hand. Die betreuende Pflegekraft wird Ihnen zeigen, wie dies möglich ist, ohne die medizinischen Geräte oder Überwachungseinrichtungen zu stören.

Ein Besuch auf Intensivstation ist intensiv. Vernachlässigen Sie sich und ihre Bedürfnisse nicht. Erlauben Sie sich Pausen zum Durchatmen!

Häufig ist es sinnvoll ein Tagebuch über das Erlebte Ihres Angehörigen zu führen. Wir vom Intensivteam bieten diese Möglichkeit an und laden Sie ein mitzuschreiben. Sprechen Sie uns auf das Intensivtagebuch an.

